

Österreichs Uni-Welt: Dramatische Platzverluste im neuen QS-Ranking!

Österreichische Universitäten verlieren Plätze im QS Ranking 2026. Die Universität Wien belegt Platz 152. Details zur Rangliste.



Nachrichten AG

Vienna, Österreich - Am 19. Juni 2025 wurden die QS World University Rankings 2026 veröffentlicht. In diesem Jahr haben fast alle österreichischen Hochschulen im Vergleich zum Vorjahr an Platzierungen verloren, wie **vienna.at** berichtet. Die Universität Wien behauptet sich als beste österreichische Universität auf dem 152. Platz, ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr (137.) deutlich zurückgefallen. Die Technische Universität Wien folgt auf Platz 197, was ebenfalls einen Rückgang von sieben Plätzen bedeutet. Die Universität Innsbruck belegt nun Rang 350, ein Minus von 41 Plätzen.

Die Technische Universität Graz und die Universität Linz performen ebenfalls schlechter: Sie liegen nun auf Platz 427

(413 im Vorjahr) und 473 (472 im Vorjahr). Die Universität Salzburg hat die größte Abwertung erfahren und steht nun auf Platz 650, nachdem sie im Vorjahr zwischen 601 und 610 eingestuft war. Im Gegensatz dazu konnte die Universität Graz eine Aufwärtsbewegung verzeichnen und befindet sich nun auf Platz 668 (671-680 im Vorjahr). Die Universität Klagenfurt schließt das Ranking der österreichischen Universitäten auf dem 697. Platz ab, ein erheblicher Rückgang von ihrem vorherigen Platz (611-620).

Gründe für die Rückgänge

Die Ursachen für diese beunruhigenden Entwicklungen sind vielschichtig. Gemeinsame Faktoren sind die schlechteren Werte bei der Arbeitgeberbefragung und die Beschäftigungsergebnisse, wo sechs der acht gerankten Universitäten signifikante Einbußen hinnehmen mussten. Besonders auffällig ist die Abwertung im Bereich der Zitierungen, einem wichtigen Indikator für die akademische Reputation. Diese negativen Trends zeigen den Druck, unter dem die österreichischen Hochschulen stehen, insbesondere in einer Zeit, in der globale Vergleiche zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Im internationalen Vergleich dominieren die Top Ten des Rankings durch Universitäten aus den USA und Großbritannien. So belegt das Massachusetts Institute of Technology (MIT) erneut den ersten Platz, gefolgt vom Imperial College London auf Rang zwei und der Stanford University auf Rang drei. Die beste kontinentaleuropäische Universität stellt die ETH Zürich dar, welche den 7. Platz belegt.

Methodische Veränderungen und globaler Kontext

Ein bemerkenswerter Aspekt des diesjährigen Rankings ist die Einführung neuer Bewertungsmerkmale. Erstmals fließen

Faktoren wie Beschäftigungsfähigkeit und Nachhaltigkeit in die Methodik ein, was die Ansprüche an die Universitäten weiter erhöht, so [qs.com](https://www.qs.com). Insgesamt wurden 1.500 Universitäten aus 106 Ländern und Gebieten bewertet, was zeigt, wie wichtig internationale Vergleichbarkeit in der Hochschulbildung geworden ist.

Die globale Hochschulbildung hat sich besonders in Ländern wie China und Indien rasant entwickelt. Diese Länder zeigen die größten Fortschritte in der Anzahl der Institutionen, die ihre Rangposition verbessern konnten. Gleichzeitig haben kanadische Universitäten in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ herausragende Ergebnisse erzielt, wobei die University of Toronto als die nachhaltigsten Einrichtungen weltweit gilt.

Die österreichische Hochschulbildung im Überblick

Das österreichische Hochschulsystem ist vielfältig und umfasst öffentliche und private Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Theologische Hochschulen. Die Statistiken belegen, dass öffentliche Universitäten fast 80 Prozent der Studierenden in Österreich ausmachen, was den Stellenwert dieser Institutionen unterstreicht. Die Hochschulstatistik, die sich seit 1955 kontinuierlich entwickelt hat, wird auch im Kontext der aktuellen Rankings relevant, denn sie gibt Aufschluss über Studierende, Abschlüsse und Personal an österreichischen Hochschulen, wie [wko.at](https://www.wko.at) dokumentiert.

Insgesamt zeigt die Veröffentlichung der QS World University Rankings 2026, wie herausfordernd die Situation für österreichische Universitäten ist. Um in Zukunft wieder wettbewerbsfähiger zu werden, müssen sie auf die identifizierten Schwächen reagieren und ihre internationale Reputation gezielt verbessern.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.qs.com • www.wko.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at